

6

Schweizer. Gesellschaft für Urgeschichte.
Société préhistorique suisse.

Hochgeehrte Frau Gräfin!

Seit ich Ihnen das letzte Mal schrieb, habe ich Ihren liebenswürdigen Brief empfangen, aber nicht darauf geantwortet, weil ich hoffte, Ihnen gleich auch einige Neuigkeiten berichten zu können.

Was zunächst Ihre Einladung betrifft, nach Hallwil zu kommen, so werde ich ja gerne wieder hier und da einen Besuch machen, nur erlaubt mir meine wenige freie Zeit nicht, mehrere Tage nacheinander abwesend zu sein. Dagegen möchte ich Sie höflichst einladen, bei Ihrem Besuch in Zürich in meiner bescheidenen Wohnung Einsicht zu nehmen von den Materialien, die ich seit 30 Jahren über die Urgeschichte der Schweiz gesammelt habe, und bei diesem Anlass m. l. Frau persönlich kennen zu lernen.

Der junge Mann, der die Knochen von Hallwil bearbeiten soll, ist eingetroffen und macht seine Vorstudien an Materialien, die Prof. Keller ihm zur Verfügung gestellt hat. Ich werde ihn Ihnen gerne vorstellen, ebenso wird es meinen Freund Keller freuen, Sie schon hier begrüßen zu können.

Es wird mich sehr interessieren, ob Herr Lithberg die Stelle in Gothenburg erhalten hat, oder ob Herr Sarauw, den ich auch persönlich kenne, zum Direktor ernannt wurde.

Seit meinem letzten Brief ist das Vindoniss-Museum in Brugg eingeweiht worden, wie Sie wohl schon wissen. In Zürich habe ich den ersten schweiz. Kurs für Urgeschichte geleitet. Die Zuhörer

scheinen sehr befriedigt gewesen zu sein; mehrere haben sich für einen zweiten Kurs angemeldet, der im Herbst stattfinden sollte. Wir haben sogar schon Anmeldungen vom Auslande erhalten. Solche Kurse scheinen also einem Bedürfnis zu entsprechen.

Den IV. Jahresbericht unserer Gesellschaft haben Sie jedenfalls erhalten. Ich kann Ihnen mitteilen, dass seit dem Druck des in demselben enthaltenen Mitgliederzeichnisses schon wieder 17 Anmeldungen eingegangen sind. Das Interesse für unsere Tätigkeit wächst also stetig.

Indem ich noch der Freude Ausdruck gebe, Sie bald in der Schweiz begrüßen zu können, bleibe ich

Ihr ergebener

D. J. Heierli.

Zürich V, den 5. Mai 1912.